



Hier stehen wir!
WIR WOLLEN ES ANDERS

Klimaschutzkonzept

Für gutes Klima

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Ziel.....	3
2. Unser Weg.....	4
3. Erläuterungen zu den Handlungsfeldern.....	5
3.1 Handlungsfeld Gebäude.....	5
3.2 Handlungsfeld Mobilität.....	7
3.3 Handlungsfeld Beschaffung.....	8
3.4 Handlungsfeld Kirchenland.....	10
3.5 Handlungsfeld Bewusstseinsbildung.....	12
4. Strukturen, Prozesse und Maßnahmen zur Umsetzung.....	15
- Klimabeauftragte auf Gemeindeebene	
- Klimabeauftragte für andere Arbeitsbereiche	
- Klimabeauftragte für den Kirchenkreis Soest-Arnsberg	
- Klimaausschuss	
- Haushaltstitel Klimaschutz	
- Kommunikation und Erfahrungsaustausch	
- Finanzielle CO ₂ -Kompensation	
- Zwischenbilanzen	
- Kirchenkreis als Pilotregion	
5. Orientierungshilfen.....	19

1. Unser Ziel

Der Kirchenkreis Soest-Arnsberg will in seinem Verantwortungsbereich einen verlässlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Alle Handlungsgruppen und Kirchenmitglieder sind aufgefordert, in diesem Aktionsfeld beispielhaft und motivierend darauf hinzuwirken, dass die Gesamtgesellschaft den Klimaschutz als eine zentrale Aufgabe voranbringt.

Klimaschutz ist eng verknüpft mit Umweltschutz und mit dem Thema Nachhaltigkeit. Zusammen reichen diese Themenfelder tief in die grundsätzlichen Fragen nach materieller und immaterieller Lebensqualität bei mehr Verteilungsgerechtigkeit und weniger Ressourcenverbrauch. Sie unterstreichen unseren **Auftrag als Christen zur Bewahrung der Schöpfung**.

Unser Klimaschutzkonzept orientiert sich an den 17 Zielen der UN-Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung sowie an den politischen Vorgaben der Deutschen Bundesregierung von 2016 zur Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir beziehen uns auf den Beschluss unserer Landessynode der Ev. Kirche von Westfalen (EKvW) vom November 2019, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden, und knüpfen an die bisherigen Aktivitäten auf Basis des Integrierten Klimaschutzkonzeptes unserer Landeskirche aus 2012 an. Zwischenzeitlich erstellte Konzepte anderer Landeskirchen und weiterer Stellen fließen mit ein.

2. Unser Weg

Das vorliegende Klimaschutzkonzept soll Wegweiser und Hilfestellung für alle Institutionen und Handlungsgruppen in unserem Kirchenkreis sein. Wir wollen dabei einen pragmatischen Weg gehen, der

- bereits eingeleitete Maßnahmen aufgreift,
- auf Anreizmechanismen setzt,
- allen Handlungsgruppen Serviceleistungen anbietet, ihnen aber umfangreichen Gestaltungsspielraum belässt und
- sich soweit wie möglich an Effizienzkriterien orientiert,
- auf der Basis von Zwischenergebnissen und Praxisbeispielen immer wieder nachjustiert werden kann,
- durch regelmäßige Abfragen bei den Handlungsgruppen den Status des Fortschrittes bei der Abarbeitung der Aktionstabelle feststellt und der Synode Bericht erstattet.

Die Klimaschutzmaßnahmen sind in fünf Handlungsfeldern zusammengefasst:

- **Gebäude**
- **Mobilität**
- **Beschaffung**
- **Kirchenland**
- **Bewusstseinsbildung**

In den Aktionstabellen wird dargestellt, für welche Handlungsgruppen (z.B. Kirchengemeinden, Kitas, kreiskirchliche Ausschüsse und Dienste, etc.), die jeweiligen Handlungsfelder und Handlungsbeschreibungen relevant sind.

Die Handlungsgruppen erhalten mit diesem Konzept den Auftrag, in Eigenverantwortung nach Wegen zu suchen, wie sie in ihrem Handlungsfeld eine Klimaneutralität in Zukunft erreichen können.

Das Konzept ersetzt keine fachliche Beratung im Detail. Die Unterstützung durch interne und/ oder externe Klimaschutzbeauftragte und sonstige Experten ist zu suchen.

Wir wollen als Christen*Innen gemeinsam einen Weg gehen, der dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung gerecht wird.

In unseren eigenen Strukturen verfolgen wir die Zielsetzung Klimaneutralität. Darüber hinaus wollen wir Andere von diesem Weg überzeugen und uns in klimaverbessernde Prozesse im Gemeinwesen einbringen.

3. Erläuterungen zu den Handlungsfeldern

3.1 Handlungsfeld Gebäude

Dem Themenfeld Gebäude kommt im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes eine besondere Bedeutung zu, nehmen doch die Gebäude bezogenen Emissionen rd. 90% der Gesamt-Emissionen der Handlungsgruppen ein.

Alle Kirchengemeinden als Eigentümer und in der Regel auch Nutzer der Gebäude müssen sich den Fragen stellen:

- Welche Gebäude brauchen wir noch für eine lebendige Kirche der Zukunft?
- Wie können wir ihre Nutzung optimieren?
- Wie können wir die Gebäude am klimafreundlichsten beheizen und beleuchten?
- Wie können wir Gebäude klimafreundlich sanieren?

Zur Beantwortung dieser Fragen hilft eine Gebäudestrukturanalyse, wie sie bisher in 12 von 28 Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises durchgeführt worden ist. Auf dieser Grundlage und in Verbindung mit einem Gemeindekonzept können die Weichen für die Gebäude-Zukunft gestellt werden, denn umfangreiche, kostenintensive Maßnahmen sind in der Regel nur bei Gebäuden mit langjähriger Perspektive zu empfehlen.

Nicht alle Maßnahmen im Themenfeld Gebäude müssen zwangsläufig mit teuren Investitionen verbunden sein: Auch mit einer Sensibilisierung der Gebäudenutzer, einfachen Maßnahmen zur Heizungsoptimierung oder z.B. dem Bezug von Grün-/ Ökostrom etc. kann ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

In der Aktionstabelle werden die wesentlichen Impulse abgebildet.

Da bei der Umsetzung von Maßnahmen im Gebäudebereich in der Regel Expertenwissen benötigt wird, ist neben Fachleuten aus der Gemeinde die Bauabteilung des Kreiskirchenamtes zu beteiligen.

Klimaschutzkonzept Aktionstabelle							
Handlungsfelder		Handlungsgruppen			Einrichtungen u. Kreiskirchlich		
		KK- Verwaltung	Sup.- Intendentur	Kgmden	KiTas	Jugend- Kirche	Berufs- kolleg
Gebäude							
	Bauunterhaltung						
	Erstellung Gebäude-Energieanalyse	X		X			
	Energetische Sanierung / Optimierung der Gebäudehülle	X		X			
	Energetische Sanierung / Optimierung der Heizungsanlage	X		X			
	Energetische Sanierung / Optimierung der Beleuchtung	X		X	X	X	X
	Einsatz von Photovoltaikanlagen	X		X			
	Nutzung von Solarthermie	X		X			
	Einsatz von Wärmepumpen	X		X			
	Bewirtschaftung						
	Energieeffiziente Gebäudenutzung	X		X	X	X	X
	Energieeffiziente Beheizung	X		X	X	X	X
	Einweisung der Nutzer zur energieeffizienten Beheizung und Nutzung	X		X	X	X	X
	Bezug von Grünstrom	X		X	X	X	X
	Bezug von Biogas	X		X	X	X	X
	Organisation						
	Steigerung der Auslastung von Gebäuden	X		X	X	X	X
	Gebäudekonzeption festschreiben und umsetzen	X		X			X
	Abgabe / Verkauf / Vermietung überflüssiger Gebäude	X		X			X

3.2 Handlungsfeld Mobilität

Mit dem Mobilitätskonzept vom Juni 2019 wurden bereits für den Kirchenkreis erste Ziele und Handlungsvorschläge für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität formuliert.

Kerngedanke des Mobilitätskonzeptes ist es aufzuzeigen, wie Verkehr zu vermeiden bzw. zu reduzieren ist und wie nicht vermeidbarer Verkehr auf umweltfreundliche Verkehrsmittel verlagert werden kann.

Durch den sorgsam Einsatz und dem intelligenten Umgang mit der Mobilität können Energieverschwendung und eine unnötige CO₂-Emission eingedämmt werden.

Insgesamt steht die dienstliche Mobilität im Fokus. Beispielgebend soll jedoch das Verhalten auch auf das private Umfeld ausstrahlen.

Die folgenden Aktivitäten sind zielführend:

- Öffentlichkeitsarbeit zur Projektwahrnehmung
- Vermeidung / Verminderung von Mobilität
- Intelligenter Einsatz von Mobilität (streckenoptimierte Veranstaltungsorte)
- Förderung von Fahrgemeinschaften und Car-Sharing
- Förderung des Radfahrens und der Fahrradinfrastruktur
- Förderung der ÖPNV-Nutzung
- Förderung von Fahrzeugen mit innovativen Antriebstechnologien

Unser Kirchenkreis Soest-Arnsberg hat bereits mit der Anschaffung von 30 Pedelecs für die Pfarerschaft und die Angestellten des Kirchenkreises im Jahr 2019 einen ersten Schritt bei der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes getan.

Mit der zeitnahen Umsetzung weiterer Ziele des Mobilitätskonzeptes wie u.a. die Ausweitung des Personenkreises für Dienstfahrräder und die Förderung der ÖPNV-Nutzung für Mitarbeiter sind schnell weitere Erfolge zur CO₂-Minderung zu erreichen.

Klimaschutzkonzept – Aktionstabelle										
Handlungsfelder			Handlungsgruppen							
			Hauptakteure			Kreiskirchliche Einrichtungen und - Dienste				
			KK-Verwaltung	Sup.-Intendantur	KGmden	KiTas	Jugend-Kirche	Berufs-kolleg	Erw.-Bildung	Sonst. Dienste *)
Gebäude										
Mobilität siehe auch Mobilitätskonzept für den Kirchenkreis So-Ar von 6-2019										
		Festlegung von entfernungsoptimierten Veranstaltungsorten	x	x	x				x	x
		Anschaffung von Pedelecs / Leasingmodelle für Mitarbeiter und Presbyter	x	x	x	x	x	x	x	x
		Anschaffung von / Umstellung auf umweltfreundliche Dienstfahrzeuge	x	x	x		x		x	
		Förderung / Unterstützung der Mitarbeiter bei der ÖPNV-Nutzung	x	x		x	x	x	x	x
		Anschaffung von überdachten Radabstellanlagen	x	x	x	x	x	x		
		Anschaffung von Dienst-Lastenrädern	x	x			x			
		Installation von E-Ladesäulen für Pedelecs und E-Autos	x	x	x			x		
		Veranstaltungen klimafreundlich organisieren	x	x	x	x	x	x	x	x
		Verminderung von Dienstreisen durch Home-Office u. Telefon- / Videokonferenzen	x	x		x		x	x	x
		Förderung / Unterstützung von Fahrgemeinschaften	x	x	x	x	x	x	x	x
		Fahradbörsen für gebrauchte E-Bikes, Fahrräder	x	x	x		x		x	
		Überarbeitung der Reisekostenvergütung	x							
		Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen zur Förderung der Radinfrastruktur			x	x		x	x	x
		Zusammenarbeit mit ADFC			x		x	x		

3.3 Handlungsfeld Beschaffung

Das Handlungsfeld Beschaffung ist eng mit dem Handlungsfeld Bewusstseinsbildung verbunden.

"Wir sollten die geballte Macht, die wir als "Kunde Kirche" haben, nicht unterschätzen. Wer einkauft, entscheidet mit, wie die Weichen für die Zukunft gestellt werden: ob Wälder abgeholzt werden, ausbeuterische Löhne weiter gezahlt werden oder das Klima geschützt und Armut gelindert werden kann." (ehem. Präses Alfred Buß, der Ev. Kirche von Westfalen)

Mit dem Kaufverhalten in unseren Gemeinden und Einrichtungen können wir dazu beitragen, das Klima (die Umwelt) zu verbessern: **Mit unserem Geldbeutel mit-bestimmen wir die Welt.**

Wenn die Institutionen und Handlungsgruppen in unserem Kirchenkreis die christliche Verantwortung zur **Bewahrung der Schöpfung** ernst nehmen, sind alle Beschaffungsmaßnahmen unter dieser Prämisse zu tätigen.

Die Initiative ‚Zukunft einkaufen‘ schlägt z.B. folgende Schritte zum **‘Einkaufen mit System‘** vor:

- Schritt 1: Bestandsaufnahme – sich einen Überblick verschaffen
- Schritt 2: Die Ergebnisse bewerten – Handlungsbedarf erkennen
- Schritt 3: Das Verbesserungsprogramm – neue Standards setzen
- Schritt 4: Beschaffung organisieren – mit System
- Schritt 5: ‚Zukunft einkaufen‘ weitersagen - die Kommunikationsstrategie

Die Initiative unserer Landeskirche **„Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“** gibt diesbezüglich viele Hilfestellungen für die Bereiche, die sich auch in der Aktionstabelle wiederfinden:

- Wärme, elektr. Energie u. Wasser
- Raumausstattung u. Renovierung
- Dekoration & mehr
- Reinigung u. Wäscherei
- Ethisches Investment u. Geldanlagen
- Küche
- Veranstaltungen u. Verpflegung
- Das ökofaire Büro
- Fahrzeuge u. Mobilität
- Außen- u. Friedhofsanlagen
- Abfall u. Recycling
- Kommunikation

Außerdem kann an Hand einer Vielzahl von Umwelt-/ Öko-/ Sozial-/ Energieeffizienz- Labels und Zertifizierungen bei der Beschaffung eine Orientierung erfolgen.

Klimaschutzkonzept – Aktionstabelle										
Handlungsfelder		Handlungsgruppen								
		Hauptakteure			Kreiskirchliche Einrichtungen und - Dienste					
		KK- Verwaltung	Sup.- Intendatur	KGmden	KiTas	Jugend- Kirche	Berufs- kolleg	Erw.- Bildung	MÖWe	Sonst. Dienste *)
Beschaffung										
	Haushaltsgeräte (Weiße Ware)									
	Umstellung der Kühl- / Gefriergeräte, Waschmaschine u. Trockner auf A+++ -Qualität			X	X	X	X	X	X	X
	Büroausstattung									
	Umweltfreundliche, energieeffiziente PCs, Laptops, Drucker, Kopierer	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Umweltpapier (blauer Engel)	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Ökofaire Beschaffung von Verbrauchsartikel									
	Fair-Traide Produkte beschaffen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Saisonale u. regionale Produkte einkaufen			X	X	X	X	X	X	X

1. Entwurf

3.4 Handlungsfeld Kirchenland

Gemessen am Umfang der Flächen, den konkreten Gestaltungsmöglichkeiten und den unmittelbaren Klimawirkungen ist das Handlungsfeld Kirchenland kein Schwerpunktbereich. Es ergeben sich aber zahlreiche Möglichkeiten zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, insbesondere als Vermittler und Beispielgeber.

Friedhöfe, Gärten und Grünflächen

Im Zuständigkeitsbereich des Kirchenkreises befinden sich 16 Friedhöfe, davon werden 14 aktiv genutzt. Hinzu kommen die Außenanlagen bei den Gebäuden, die im Kircheneigentum sind: Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser, Kindergärten und Schulen.

In Abhängigkeit von der Lage, Nutzung und Historie ergeben sich unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten. Maßgebliches Kriterium ist die Verbesserung und längerfristige Sicherung der Biodiversität als wesentliches ökologisches Nachhaltigkeitskriterium (Stabilitätsfaktor) vor dem Hintergrund des Klimawandels.

Das Thema lässt sich je nach Umfeld und Interesse gegebenenfalls unter Federführung des/der Klimaschutzbeauftragten im Miteinander realisieren und führt kurzfristig zu Erfolgserlebnissen.

Die öffentlichkeitswirksame Präsentation der meist sichtbaren Ergebnisse regen zur Nachahmung und Bewusstseinsbildung an.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Die Gemeinden des Kirchenkreises sind Eigentümer von rd. 240 ha von land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen im ehemaligen KK Soest und von 6 ha im ehemaligen KK Arnsberg.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Debatte über die Ausrichtung der Land- und Forstwirtschaft ist in Zusammenarbeit mit den Pächtern/innen eine nachhaltige und artgerechte Wirtschaftsweise umzusetzen, die auch Aspekte des Klimaschutzes angemessen berücksichtigt.

Bei der Umsetzung ergeben sich hier zahlreiche Möglichkeiten zur Mitwirkung, insbesondere als Vermittler und Beispielgeber.

Flächenregister: Erstellung eines kartengestützten Flächenverzeichnisses für alle landwirtschaftlichen Flächen auf Ebene des Kirchenkreises mit grafischer Hinterlegung der Flurdaten und Pachtverträge. Spezifische Zugangsberechtigungen der Eigentümergemeinden mit verwaltungstechnischer Unterstützung beim Pachtvertrags-Management.

Intensivierung der Kontakte mit den Pächtern auf Gemeindeebene: Die Verpachtung von Kirchenland hat in den Gemeinden eine eigene Historie und ist oft mit dem Engagement der Pächter in der Gemeinde verknüpft. Die Handreichung „Kriterien für die Verpachtung von Kirchenland in der

EKvW“ (Institut für Kirche und Gesellschaft 2019) liefert für die Gespräche mit den Pächtern eine Grundlage, die mit der Gesamtsituation der Pächter und ihren fachlichen Argumenten abzugleichen ist. Eines der Ergebnisse könnte sein, dass die Pächter für ihren Betrieb eine Klimabilanz erstellen lassen und damit beispielhaft in ihren Berufsstand hineinwirken.

Nutzung von Kirchenland für die Energiegewinnung: Windkraftanlagen und Fotovoltaik auf Kirchenland sind Optionen, die nach Maßgabe der örtlichen Gegebenheiten genutzt werden sollten. Allerdings nur mit breitem Konsens in der Kirchengemeinde und mit Einbindung der Bürgerschaft.

Forstwirtschaftliche Flächen: Die wahrscheinlich meist in Eigenbewirtschaftung der Gemeinden befindlichen Flächen werden mit Blick auf Nachhaltigkeit überprüft. In Abstimmung mit den Eigentümern der benachbarten Waldflächen sind die standortspezifischen Möglichkeiten einer klimarobusten Bestandsentwicklung auszuschöpfen und den Wald als CO₂-Senke weiter zu entwickeln.

Klimaschutzkonzept – Aktionstabelle			
Handlungsfelder		Handlungsgruppen	
		Hauptakteure	
		KK-Verwaltung	Sup.-Intendentur
			KGmden
Kirchenland			
Friedhöfe, Gärten, Grünflächen			
	Reduktion versiegelter Flächen	x	x
	Anlage von Blühflächen	x	x
	Insektenfreundliche Außenanlagen	x	x
	extensive Flächenpflege	x	x
	Nisthilfen für Vögel		x
	Div. Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität		x
Land- u. Forstwirtschaftliche Flächen			
	Flächenregister aufstellen mit Pachtvertragsmanagement	x	x
	Pachtverträge mit der Handreichung 'Kriterien für die Verpachtung von Kirchenland in der EKvW' abgleichen	x	x
	Umstellung auf Ökologischen Landbau prüfen	x	x
	Nachhaltige Bewirtschaftung einfordern	x	x
	CO ₂ -Bilanz erstellen	x	x
	Zur Verfügungstellung von Flächen zur Energiegewinnung	x	x
	Dialog mit Pächtern über umwelt- u. Klimaschonende Unternehmensführung	x	x

3.5 Handlungsfeld Bewusstseinsbildung

Bewusstseinsbildung ist das Fundament des Klimaschutzkonzeptes.

Nur wenn die Menschen aus Einsicht und Überzeugung bereit sind, gewohntes Verhalten zu ändern und mit einer **'Ethik des Genug'** neue Prioritäten zu setzen, kann das Ziel der Klimaneutralität friedlich und weitgehend im Konsens erreicht werden.

Damit machen wir uns auf den Weg zu einer neuen Lebensqualität.

Der Erfolg des Handlungsfelds Bewusstseinsbildung spiegelt sich in den messbaren Ergebnissen der anderen Handlungsfelder wider.

Wenn wir als Christen die Aufforderung „Bewahrung der Schöpfung“ ernst nehmen, hat Kirche damit einen großen, verantwortungsvollen Auftrag, dies den Menschen nahe zu bringen und dem beispielgebend gerecht zu werden.

Im Folgenden werden einige Aktivitäten in ausgewählten Handlungsgruppen genannt:

Gemeindearbeit:

Festlegung von Sonntagen im Kirchenjahr durch den KSV zum Thema „Verantwortung für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung“ (z.B. Welt-Wasser-, -Umwelt-, -Klima-Tag, etc.).

Dafür erfolgt die Ausarbeitung von Gottesdienstentwürfen durch den Theologischen Ausschuss mit Beteiligung u.a. der Klimabeauftragten und anderer Interessierter.

Für die Kirchengemeinden bietet die Ev. Erwachsenenbildung Hilfestellung zu diesen Themen zu arbeiten, das regelmäßig in Anspruch genommen werden sollte.

Auch die EKD hält dazu umfangreiches Material vor unter: ‚Nachhaltig durch das Kirchenjahr‘.

Konfirmandenarbeit:

Für einen Konfirmandenjahrgang sind Unterrichtstage und Unterrichtsreihen mit dem Thema Klimaschutz unter der Gesamtüberschrift „Verantwortung für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung“ zu gestalten.

Von der AG Kirchliche Dienste werden dazu Unterrichtsentwürfe bereit gestellt wie z.B. zu

- Handy-Nutzung: Wertschöpfungskette, wer profitiert davon, wer leidet darunter?
- fast-fashion: Was bedeutet Mode für uns, was für die, die sie produzieren? Welches Einkaufsverhalten fördert Gerechtigkeit und schont die Umwelt?
- CO₂-Fußabdruck: Wie groß ist meine CO₂-Emmission und wie kann ich sie reduzieren?

Jugendarbeit:

Sensibilisierung der Jugendlichen für den Klimawandel und den unkontrollierten Ressourcenverbrauch durch Aktionen und Workshops wie

- waldpädagogischer Ausflug / bei Nachpflanzungen mitmachen
- eine Woche CO₂-neutral / vegetarisch / vegan / Shopping-Fasten / verpackungsfrei /
- Tauschparty / Klamottenbasar /
- Aktionen zum CO₂-Fußabdruck
- und Vieles mehr

Kindergarten- / Kindergottesdienstarbeit:

Schon Kinder im Vorschulalter sollen für das Thema Klima- / Umweltschutz und Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. So werden die Weichen für verantwortliches Handeln frühzeitig gestellt.

Im Kindergarten werden dazu folgende Themenbereiche besprochen und kindgerecht bearbeitet:

- **Ernährung:** Wie wachsen Obst und Gemüse, wo kommt es her und wie ist es verpackt?
- **Energie:** Welche Haushaltsgeräte brauchen Strom, welches Gerät braucht viel und welches wenig – und wie kann man Strom sparen?
- **Wasser:** Wo kommt es her und wie kann man nachhaltig mit dem Leberelement Wasser umgehen? Kinder als kleine ‚Forscher‘ anregen!
- **Nachhaltigkeit:** Müllmaterialien wie z.B. Joghurtbecher, Kartonreste, Plastiktüten, Toilettenpapierrollen, Korken usw. können gutes Bastelmaterial sein und bekommen eine neue Verwendung.

Im Kindergottesdienst sind altersgerecht diese Aspekte unter dem Oberbegriff: ‚Die Erde ist ein Geschenk Gottes an die Menschen und wir haben sorgsam damit um zu gehen‘, zu vertiefen.

Pfarrkonferenz:

Einmal im Jahr wird das Thema ‚Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit‘ auf einer Pfarrkonferenz aufgegriffen. So bietet sich die Gelegenheit, gegenseitig Veranstaltungsformen und Projekte vorzustellen und auch durch externe Fachkompetenz Anregungen zu bekommen.

Ev. Erwachsenenbildung:

Die Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises bietet mit Partnern Vor-Ort-Veranstaltungen, Workshops etc. zum Thema „Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ und „Bewahrung der Schöpfung“ an.

Ihr fallen dabei besondere Aufgaben zu: Kenntnis zu vermitteln, Interesse und Engagement zu wecken, den öffentlichen Diskurs wahrzunehmen und zur Teilnahme zu ermutigen sowie Gemeinde- und Gruppenleitungen bei Veranstaltungen in diesem Themenfeld zu unterstützen.

Leitungsmaßnahmen:

Der Kreissynodalvorstand (KSV) als leitendes Gremium beauftragt alle Ausschüsse auf Kirchenebene, sich mit dem Thema 'Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit' auseinanderzusetzen und wahrzunehmen, inwieweit ihre Arbeitsbereiche davon betroffen sind und fordert sie auf, zukünftige Entscheidungen darauf abzustimmen.

Der KSV beauftragt alle Arbeitsbereiche des Kirchenkreises und die Kirchengemeinden, in ihre Synodalberichte das Thema 'Klima- und Umweltschutz' aufzunehmen.

Der KSV möge bei den Visitationen den Klima- und Umweltschutz als Handlungsebene mit einbeziehen.

Klimaschutzkonzept – Aktionstabelle										
Handlungsfelder		Handlungsgruppen								
		Hauptakteure			Kreiskirchliche Einrichtungen und - Dienste					
		KK- Verwaltung	Sup.- Intendatur	KGmden	KiTas	Jugend- Kirche	Berufs- kolleg	Erw.- Bildung	MÖWe	Sonst. Dienste *)
Bewusstseinsbildung										
Büronutzung										
	Kopierer / Drucker im Entwurfsmodus u. Schwarzweiß als Standardbetrieb	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Klima- / Umweltschutz und Nachhaltigkeit	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verpflegungsangebote bei Gruppentreffen, Sitzungen, Gmde-Festen, Synoden										
	Fair-Trade Produkte wie Kaffee / Tee / Kekse / etc.	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	Fleischreduziertes / vegetarisches / veganes Verpflegungsangebot	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ethik des Genug betreiben										
	Fasten – Handy, Shopping, Fleisch, Verpackung, xxx	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	Aktionen dazu									
Aus Alt mach Neu										
	Aufarbeitung statt Neukauf	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	Repairkaffee									
	Tausch-Börse, -Party, -Basar									
	Aktionen dazu									
CO2-Fußabdruck ermitteln										
	Aktionen dazu	x	x	x		x	x	x	x	x
Wertschöpfungsketten bedenken										
	bei Handys	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	bei fast Fashion									
	Aktionen dazu									

4. Strukturen, Prozesse und Maßnahmen zur Umsetzung

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist ein komplexer Prozess mit vielen Beteiligten innerhalb und außerhalb der kirchlichen Strukturen. Das umfangreiche Maßnahmenspektrum, die differenzierten Potenziale und die nur in Teilbereichen messbaren Ergebnisse sprechen dafür, die Umsetzung als einen bewusstseinsbildenden Prozess zu organisieren. Das breite Spektrum der Meinungen und Kenntnisse zum Klimaschutz und die unterschiedliche Bereitschaft zur Änderung der Verhaltensmuster ist Realität. Die Handlungsgruppen werden sich deshalb mit unterschiedlichem Engagement und unterschiedlichen Schwerpunkten an der Umsetzung des Konzeptes beteiligen.

Motivation der Engagierten, Akzeptanz unterschiedlicher Positionen und Verzicht auf Schuldzuweisungen sollten den Umsetzungsprozess begleiten; also genau die Aspekte, die eine lebendige Kirche auszeichnen.

Strukturen, Prozesse und Maßnahmen

1. **Klimabeauftragte auf Gemeindeebene:** Die Presbyterien benennen eine(n) Klimabeauftragte(n). Sie haben die Aufgabe, auf Gemeindeebene die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes voranzubringen. Die Verknüpfung mit den Aufgaben des Umweltschutzes bietet sich an. Die/der Beauftragte hat Berichts- und Vorschlagsrecht im Presbyterium, erhält Zugang zu den Daten der Gebäudebewirtschaftung und wird bei Planungen, die eines der Handlungsfelder des Klimaschutzkonzeptes betreffen, gehört. Eine angemessene Aufwandsentschädigung ist ggf. erforderlich. Die/der Klimabeauftragte hat direkten Zugang zu den zuständigen Stellen des Kreiskirchenamtes.
2. **Klimabeauftragte für andere Arbeitsbereiche:** KiTa-Trägerverbund, Kindergärten, Berufskolleg Stift Cappel und Kirchenkreisverwaltung benennen eigene Klimaschutzbeauftragte. Die Verknüpfung mit den Aufgaben des Umweltschutzes bietet sich an. Sie haben die Aufgabe, die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in ihrem jeweiligen Umfeld voran zu treiben. Der/die Klimabeauftragte hat direkten Zugang zu den zuständigen Stellen des Kreiskirchenamtes.
3. **Klimabeauftragte/r für den Kirchenkreis Soest-Arnsberg:** Auf Kirchenkreisebene wird eine unbefristete Vollzeitstelle mit Managementauftrag eingerichtet. Der/die Stelleninhaber/in ist Ansprechpartner/in für die Klimaschutzbeauftragten auf Gemeindeebene und den anderen Arbeitsbereichen: Begleitung der Bestandsaufnahme und Beratung vor Ort, Mitwirkung bei Projekten und Beratung im Hinblick auf Klimafolgenanpassung und der Organisation von regelmäßigen Zusammenkünften der Klimabeauftragten. Er/sie weist als Förderlotse auf geeignete Programme hin und unterstützt bei der Antragstellung. Zum Aufgabenfeld gehört auch die Geschäftsführung des Klimaausschusses und die Organisation der Kommunikation.
4. **Klimaausschuss:** Der KSV beruft dauerhaft einen Klimaausschuss. Der Ausschuss hält zum Thema Klimaschutz Kontakt zu den Handlungsgruppen, insbesondere zu den Klimabeauftrag-

ten. Er berichtet dem KSV und der Synode über den Stand des Umsetzungsprozesses und entwickelt das Konzept weiter.

5. **Haushaltstitel Klimaschutz:** Es ist ein angemessenes Budget zur Verfügung zu stellen um die folgenden Kosten zu finanzieren:

- Personal- u. Sachkosten der/ des kreiskirchlichen Klimaschutzbeauftragten
- Personal- und Sachkosten der anderen Klimaschutzbeauftragten
- Kosten für Fort- u. Weiterbildung, Reisekosten
- Projektkosten: z.B. weitere Umsetzung des Mobilitätskonzepts (Dienstfahräder, etc.), Klimaschutz-Aktionen
- Anschubfinanzierung: z.B. energiesparende Gebäudesanierung für die Kirchengemeinden

6. **Kommunikation und Erfahrungsaustausch:** Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes gelingt nur, wenn die Verantwortlichen über alle Ebenen miteinander im Austausch sind und bei den Gemeindegliedern Akzeptanz finden. Dazu gehören z. B. Hinweise auf

- gute Beispiele mit Breitenwirkung, auch aus anderen Regionen und Organisationen
- besonders effiziente Energiesparmaßnahmen
- besonders erfolgreiche Umsetzungsprozesse
- mögliche Fehleinschätzungen und Irrtümer
- Widerstände und Lösungsansätze
- qualifizierte Architekten/ Energieberater/ Handwerker etc.
- Fördermöglichkeiten
- weitere Unterstützer/innen mit Überzeugungskraft und Breitenwirkung

Dazu ist eine Plattform aufzubauen, auf der sich die Verantwortlichen aller Ebenen austauschen und gute Beispiele und Anregungen platziert werden können.

Auf regionaler Ebene sind Treffen mit Mitgliedern des Klimaausschusses und der/dem Klimabeauftragten zu organisieren.

Der Auftrag Klimaschutz ist über die Kanäle der Kirche angemessen zu kommunizieren.

7. **Finanzielle CO₂-Kompensation:**

Die finanzielle CO₂-Kompensation dient als Anreiz- und Belohnungssystem. Wer viel CO₂ verbraucht, muss entsprechend viel kompensieren. Der Ausgleich bezieht sich auf alle einfach erfassbaren und nicht vermiedenen CO₂-Emissionen wie z.B. Dienst-km von nicht CO₂-neutralen Fahrzeugen und Energieverbrauch aller Gebäude (Strom, Gas, Öl).

Das betrifft alle Handlungsgruppen wie Kirchengemeinden, kreiskirchliche Dienste, Kitas, Berufsschule Stift Cappel, etc.

Der Kompensationsbetrag wird nach den staatlich festgelegten CO₂-Kompensationssätzen (derzeit 25 €/ t CO₂) und mit Hilfe des Rechners der ‚Klimakollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds‘ ermittelt.

Der Betrag wird z. B.

- dem Haushaltstitel ‚Klimaschutz‘ oder

- der ‚Klimakollekte - Kirchlicher Kompensationsfonds‘

gut geschrieben.

8. **Zwischenbilanzen:** Insbesondere als motivierende Maßnahme ist 2026 eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Sie soll aufzeigen, welche Maßnahmen

- zügig und mit breiter Unterstützung erfolgreich umgesetzt werden konnten
- besonders effizient waren (beispielhafter Nachweis von CO₂-Einsparungen)
- von der Zusammenarbeit mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft, z.B. „Grüner Hahn“, „Zukunft einkaufen“, profitieren konnten
- in besonderem Maße bewusstseinsbildend waren
- in der Gesellschaft Aufmerksamkeit gefunden haben und beispielgebend waren

Auf Basis dieser Zwischenbilanzen ist das Klimaschutzkonzept vom Klimaausschuss im Hinblick auf

- die Optimierung der Prozesse
- Schwerpunktsetzungen bei den Maßnahmen
- notwendige strukturelle Änderungen
- die finanzielle und personelle Ausstattung

regelmäßig zu aktualisieren und der Synode vorzulegen.

9. **Kirchenkreis als Pilotregion:** Das Klimaschutzkonzept soll nach Möglichkeit im Hinblick auf den Beschluss der Landessynode vom 20.11.2019 zur Klimaneutralität bis 2040 als Pilotprojekt der EKvW umgesetzt werden. Dazu wird eine umfängliche unterstützende Begleitung durch die Arbeitsstelle Klimaschutz in der EKvW und durch das Institut für Kirche und Gesellschaft angestrebt, z.B. als mediale Begleitung zur Umsetzung in den Handlungsgruppen.

Künftige Handlungsoptionen

Das Klimaschutzkonzept ist auf Reflektion und Weiterentwicklung angelegt. Vor diesem Hintergrund sind für die Zukunft mit Blick auf die Zielsetzung weitere Maßnahmen in Betracht zu ziehen. Ob sie erforderlich und zweckmäßig sind und wie sie zu gestalten sind, ist von den weiteren Diskussionen und Entwicklungen abhängig. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sollten nach aktuellem Stand folgende Maßnahmen im Blick bleiben:

- Stärker verpflichtende Vorgaben für die Handlungsgruppen z.B. Beteiligung „Grüner Hahn“, Gebäudestrukturanalyse
- Schaffung von Anreizmechanismen, z.B. Etablierung eines Fonds für die energetische Gebäudesanierung, Auslobung eines Klimaschutzpreises
- Erschließung von Fundraising-Mechanismen für Klimaschutzmaßnahmen
- Entwicklung von Strategien zur Klimafolgenanpassung

Klimaschutzkonzept – Aktionstabelle										
Handlungsfelder		Handlungsgruppen								
		Hauptakteure			Kreiskirchliche Einrichtungen und - Dienste					
		KK-Verwaltung	Sup.-Intendatur	KGmden	KiTas	Jugend-Kirche	Berufs-kolleg	Erw.-Bildung	MÖWe	Sonst. Dienste *)
Strukturen, Prozesse, Maßnahmen zur Umsetzung										
	Beschluss eines Klimaschutzkonzeptes		X	X						
	Berufung von Klima-/ Umweltbeauftragte in den Kirchengemeinden			X						
	Berufung von Klima-/ Umweltbeauftragten in den sonstigen Einrichtungen im KK	X			X		X			
	Implementierung Klima-/ Umweltschutzbeauftragte für den Kirchenkreis		X							
	Berufung eines Klimaausschusses für den Kirchenkreis		X							
	Schaffung eines Haushaltstitels für die Klima- / Umweltarbeit im KK		X							
	Entwicklung von Kommunikations- u. Vernetzungsstrukturen im KK		X							
	Finanzielle CO ₂ -Kompensation nicht vermiedener Emission		X	X	X	X	X	X	X	X
	Zwischenbilanzen erstellen		X	X	X	X	X	X	X	X
	Entwicklung von Strategien zur Klimafolgenanpassung	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	Implementierung des Grünen Hahns	X		X			X			
*) Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenmusik, Seelsorge, Schuldienst, Flüchtlingsarbeit, Diakonie usw. - ohne Anspruch auf Vollständigkeit										

5. Orientierungshilfen

Allgemein

- Integriertes Klimaschutzkonzept der Evangelischen Kirche von Westfalen, 3-2012
www.klimaschutz-ekvw.de/fileadmin/01-Daten-Klimaschutz/02-Downloads/Endbericht_final_120403.pdf
- Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren
Das integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern, 5-2019
https://handlungsfelder.bayern-evangelisch.de/downloads/elkb_Klimaschutzkonzept%202019%20korr2.pdf
- Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde - Jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln
Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW, 5-2020
www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Anspruchsgruppen/Fuer_Gemeinden/Klimaschutz-in-der-Gemeinde_BegrueessungsBroschuere_EKvW.pdf
- Wie man beginnen kann – Umwelt u. Klimaschutz in Kirchengemeinden
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, 6-2020
www.fest-heidelberg.de/wp-content/uploads/2020/07/UBA_Handreichung_Wie-man-beginnen-kann-%e2%80%93-Umwelt-und-Klimaschutz-in-Kirchengemeinden.pdf
- Nachhaltige Entwicklung
Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
www.kircheundgesellschaft.de/nachhaltige-entwicklung/

zu Kapitel 3.1 - Gebäude

- Der Grüne Hahn – Management für eine Kirche mit Zukunft
www.kirchliches-umweltmanagement.de

zu Kapitel 3.2 – Mobilität

- Mobilitätskonzept Evangelischer Kirchenkreis Soest-Arnsberg, 6-2019
www.evkirche-so-ar.de/arbeitsbereiche/klima/

zu Kapitel 3.3 - Beschaffung

- Zukunft Einkaufen – Glaubwürdig wirtschaftlichen in Kirchen,
Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
www.zukunft-einkaufen.de
- WGKD - Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland
www.wgkd.de/startseite.html

zu Kapitel 3.4 - Kirchenland

- Kriterien für die Verpachtung von Kirchenland in der Evangelischen Kirche von Westfalen, Handreichung 2019
https://www.fairpachten.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/BroschKirchenPachtLand_2019_Anzicht_pdf.pdf

zu Kapitel 3.5 - Bewusstseinsbildung

- Klimateller
www.klimateller.de
- Ev. Kirche Deutschland, Referat für Nachhaltigkeit
www.ekd.de/nachhaltigkeit-32261.htm
- Nachhaltig durch das Kirchenjahr, Ev. Kirche Deutschland
www.ekd.de/gottesdienst-materialien-nachhaltigkeit-47841.htm
- Klimakollekte, Kirchlicher Kompensationsfonds
www.klima-kollekte.de

Die gelb markierten Stellen auf S.16 u. S.17 bedürfen einer vertiefenden Diskussion

Bearbeitung durch den Klimaausschuss

Karl-Heinz Conrady (Umweltbeauftragter Kgmde Ense, Stellv. Vorsitzender),
Sibylle Hänslers (Kindergartenverbund),
Hans-Ulrich Hensche (Synodaler),
Kathrin Koppe-Bäumer (Gemeinde-Pfarrerin u. Mitglied im KSV),
Heinz Limberg (Umweltbeauftragter KK So-Ar, Vorsitzender – heinz.limberg@t-online.de)
Susanne Schulze (Erwachsenen Bildung)
Matthias Tast (Stellv. Ltg. Verwaltung KKA)
Fabian Wecker (Jugendkirche)